

Produktname: MFRP Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13851**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:200,ICC/IF 1:50-1:200
Molekulargewicht	62kDa

Antigen-Informationen

Genname	MFRP
Alternative Namen	Membrane frizzled-related protein (Membrane-type frizzled-related protein)
Gen-ID	114902.0
SwissProt ID	Q9BY79
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, abgeleitet von humanem MFRP

Hintergrund

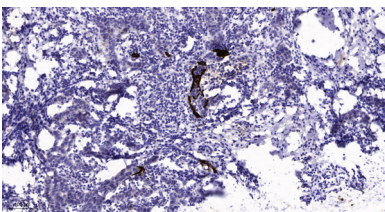
Membran-Frizzled-verwandtes Protein (MFRP) Homo sapiens. Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Frizzled-verwandten

Proteinfamilie. Das kodierte Protein spielt eine wichtige Rolle in der Augenentwicklung, und Mutationen in diesem Gen wurden mit Nanophthalmus, posteriorer Mikrophthalmie, Retinitis pigmentosa, Foveoschisis und Drusen der Papille in Verbindung gebracht. Das Protein wird durch ein bicistronisches Transkript kodiert, das auch C1q und das Tumornekrosefaktor-verwandte Protein 5 (C1QTNF5) kodiert. [bereitgestellt von RefSeq, Juni 2013]. Entwicklungsstadium: Expression im fetalen Gehirn. Erkrankung: Defekte in C1QTNF5 sind eine Ursache für die spät einsetzende Netzhautdegeneration (LORD) [MIM:605670]. LORD ist eine autosomal-dominant vererbte Erkrankung, die im fünften bis sechsten Lebensjahrzehnt mit Nachtblindheit und punktförmigen gelblich-weißen Ablagerungen im Netzhautfundus beginnt und zu einer schweren zentralen und peripheren Degeneration mit choroidaler Neovaskularisation und chorioretinaler Atrophie fortschreitet. Defekte im MFRP-Gen sind die Ursache der MFRP-assoziierten Mikrophthalmie (MCOPMFRP) [MIM:611040]. Mikrophthalmie ist eine klinisch heterogene Störung der Augenentwicklung, die von der geringen Größe eines einzelnen Auges bis zum vollständigen beidseitigen Fehlen von Augengewebe reicht. Es können auch okuläre Anomalien wie Trübungen der Hornhaut und Linse, Vernarbungen der Netzhaut und der Chorioidea, Katarakt und andere Anomalien auftreten. MCOPMFRP ist durch posteriore Mikrophthalmie, Retinitis pigmentosa, Foveoschisis und Drusen des Sehnervenkopfes gekennzeichnet. Defekte im MFRP-Gen verursachen Nanophthalmus Typ 2 (NNO2) [MIM:609549]. NNO2 ist eine seltene, autosomal-rezessive Augenentwicklungsstörung, die durch extreme Hyperopie und kleine funktionsfähige Augen charakterisiert ist. Das Gen könnte eine Rolle in der Augenentwicklung spielen. Es enthält eine C1q-Domäne, eine kollagenähnliche Domäne, eine FZ-Domäne (Frizzled-Domäne), zwei CUB-Domänen und zwei LDL-Rezeptor-Klasse-A-Domänen. Es wird spezifisch im Gehirn exprimiert, insbesondere stark in der Medulla oblongata und in geringerem Maße im Hippocampus und Corpus callosum. Wird in Keratinozyten exprimiert.

Forschungsbereich

Neurowissenschaften; Sinnessystem; Sehsystem

Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Brustkrebsgewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C inkubiert). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (45 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert).